

# Kölner Stadt-Anzeiger

Köln - 01.11.2013

AUSSTELLUNG ZU „ALLERHEILIGEN“

## Kunst an den stillen Tagen



Foto: michael bause

Von Susanne Kreitz

**„Allerheiligen“ ist ein Feiertag um den Verstorbenen zu gedenken. Die Maria-Magdalena-Kapelle auf dem Friedhof Melaten öffnet sich an den stillen Tagen der Kunst. Zwei Kölner Künstler eröffnen dort ihre Ausstellung „an denken“.**

Der 1. November ist ein Tag des Gedenkens, an Verwandte, die gestorben sind, an liebe Freunde. Ort des Gedenkens ist meist der Friedhof. Auch für die Künstler Wanda Antz und Jürgen Dehniger. In der Maria-Magdalena-Kapelle auf dem Friedhof Melaten eröffnen sie an Allerheiligen die Ausstellung „an denken“. Sie laden ein zum Nachdenken über das Verhältnis der Religionen untereinander, sie laden ein zum Gedenken an die Opfer des Nazi-Terrors und der Atombomben.

Einen stimmungsvolleren Ort als diese Kapelle, die im Jahr 1245 vom Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden geweiht wurde und die nach einem Umbau 1475 neben dem Patronat St. Johannes das der heiligen Maria Magdalena hat, hätten sie kaum finden können.

Auf dem schlichten Steinfußboden hat Jürgen Dehniger zehn Eisenbahnschwellen mit 74 Bleibriefen aufgebaut, eine Erinnerung an 74 Frauen, die von den Nazis in Ravensbrück zu medizinischen Experimenten missbraucht wurden.

An den Kirchenwänden hat er Balken aufgestellt, wie sie auf Baustellen zum Einschalen von Beton verwendet werden. Darin platziert hat der studierte Fotograf Filmrollen, Fotos von Hiroshima, Asche, Sand und Salz, Zeichen von Zerstörung und Vergänglichkeit.

Wanda Antz hat ihre Ahnen mitgebracht, vor dem Urnenfeld stehen die Metallskulpturen „Im Dialog“. In die Deckel der Urnen hat Antz Dinge gelegt, die Juden, Christen, Muslime und Buddhisten ausgewählt haben, die sie gerne mitnehmen würden auf dem letzten Weg. Eine Freundin hat ein Erbstück, einen zerbrochenen Rosenkranz, ausgewählt, ein Muslim aus Mali hat ihr ein Herz mit der arabischen Aufschrift Barmherzigkeit gegeben, ein Fotograf aus Israel ein Glas mit den Gewürzen des Lebens. Eine Öffnung bleibt leer, ein Professor der Kölner Uni hat ihr erklärt: „Ich brauche nichts.“

### DIREKT HINTER DER MAUER

Vor dem Altar der Kapelle verneigen sich zwei Mönche (aus Keramik), in einer kleinen Nische im Chor hat sich eine kleine Schläferin aus Bronze zur Ruhe gelegt.

Die Kapelle St. Maria Magdalena steht direkt hinter der Friedhofsmauer gegenüber der KVB-Haltestelle Melaten. Engagierte Bürger haben 2006 verhindert, dass sie profaniert wurde. Zweimal im Jahr wird eine Messe gefeiert, das Katholische Bildungswerk veranstaltet Gesprächsrunden.

### Musik und Lesung

**Die Ausstellung „an denken“** wird an Allerheiligen, 1. November, 15 Uhr, eröffnet. Es sprechen Thomas Münch und Markus Roentgen, Leiter des Bereichs Geistliches Leben im Erzbistum Köln.

Am Samstag, 2. November, Allerseelen, findet um 16 Uhr ein Requiem mit Choral-Schola statt.

Sonntag 3. November, 15 Uhr, spielt der chilenische Gitarrist Mario Argandona. Am Sonntag, 10. November, 15 Uhr, gibt's eine Lesung mit Gertrud Seehaus und Peter Finkelgrün.

Die Kapelle St. Maria

Magdalena auf Melaten ist  
an diesen Tagen von 14  
bis 17 Uhr geöffnet.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/koeln/ausstellung-zu--allerheiligen--kunst-an-den-stillen-tagen,15187530,24837384.html>

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger